

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

Nro 250.

Halle, Sonntag den 30. Mai
Zweite Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint die nächste Nummer des Couriers erst am Dienstag Abend.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Köln, Hannover). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Spanien (Madrid). — Dänemark (Kopenhagen). — Provinzielles (Magdeburg). — Locales.

Deutschland.

Berlin, den 28. Mai. Der Ministerrath, dem der König beizuhen wird, und in dem die Frage wegen Bildung der Ersten Kammer zur Erörterung und letzten Entscheidung kommen soll, bleibt, dem „C. B.“ zufolge, wahrscheinlich bis nach dem Pfingstfest verschoben, und die hier noch anwesenden Herren, Graf Fürstenberg und v. Bethmann-Hollweg, entfalten, so weit es ihnen möglich, allen Einfluß, um eine nochmalige Erörterung der Patriefrage durch die Kammern herbeizuführen.

In Beziehung auf die Verhältnisse der Juden als Religionsgesellschaft, nach der rechtlichen Natur, welche dieselben vor Erlass des sogen. Toleranzgesetzes vom 27. Juni 1847 gehabt haben, ist kürzlich von dem Obergericht die wichtige Rechtsgrundsatz aufgestellt worden, daß jüdische Religionsgesellschaften bis zum Erscheinen des gedachten Gesetzes zwar die inneren Rechte der Korporationen, nicht aber eine juristische Persönlichkeit hatten, wenn ihnen die Rechte einer moralischen Person nicht besonders und ausdrücklich beilegt waren. Das rechtliche Verhältniß derselben bis dahin wird vom Obergericht so aufgefaßt, daß die gesetzlichen Bestimmungen über erlaubte Gesellschaften zur Erlangung eines anderen gemeinschaftlichen Zweckes, als der Erwerbung des Eigenthums, auf sie anwendbar sind. Die praktische Folge dieser Entscheidung ist, daß die Gemeinden für Verbindlichkeiten, welche durch ihre Vorstände ohne besondere Vollmacht vor Emanation des Gesetzes von 1847 eingegangen waren, nicht aufzukommen haben, wegen derselben vielmehr die Vorstandsmitglieder in Anspruch zu nehmen sind.

Berlin, den 29. Mai. Bei Gelegenheit der Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Karl hat der Künstler Paul Bürde ein in fast ganzer Figur schön ausgeführtes Portrait Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Karl in Lithographie nach einer von ihm gemachten sprechend ähnlichen Zeichnung angefertigt. Der Prinz ist im Uniformrock, mit einem Mantel über der rechten Schulter, dargestellt. Der gelungene Druck dieses Bildes geschah im lithographischen Institute des Herrn Sachs.

Einige 90 inländische Schützengilden sind bei dem großen Schützenfest, welches in Potsdam zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Karl stattfand, durch Deputationen vertreten gewesen. Von Berlin haben gegen hundert Mitglieder der Schützengilde daran Theil genommen.

Der Minister-Präsident Herr v. Manteuffel geht morgen auf einige Tage auf sein Gut in der Lausitz.

Der diesseitige Bundestagsgesandte, Geh. Legationsrath v. Bismarck-Schönhausen, hat sich gestern wieder auf seinen Posten nach Frankfurt begeben.

Die mit Beschlagnahme belegte Nummer 30 des „Kladderadatsch“ soll gestern wieder freigegeben sein.

Der König hat zur Förderung der Reisepredigten und der Kolportage erbaulicher Schriften die Summe von 100 Thlr. einem hiesigen Geistlichen übergeben lassen. (C. B.)

Berlin, den 29. Mai. Hinsichtlich der in unserer gestrigen Zeitung besprochenen Convention der fünf europäischen Großmächte ist hinzuzufügen, daß mit der Ausführung derselben nicht sofort vorgegangen werden soll, um deßhalb, damit dem Fürstenthume noch eine kurze Frist zur freiwilligen Umkehr auf die Bahn der Ordnung und des Völkergesetzes gestattet werde, da es nicht unmöglich ist, daß sich der loyale Theil des Fürstenthums endlich ermannt und seinen Gesinnungen auch die Handlungen folgen läßt, auf die er so lange vergeblich hat warten lassen. (Sp. 3.)

Professor Stahl hat sich veranlaßt gefunden, seinen vielbesprochenen Vortrag: „Was ist Revolution?“ in der „Evangel. Kirchenzeitung“ weiter auszuführen. Er weist die Verwandtschaft der Reformation mit der Revolution in diesem Artikel zurück. Die Abwehr ist gegen katholische Organe gerichtet, welche der Revolution und dem Nationalismus die Reformation als den gemeinsamen Ursprung vindizirt haben. Stahl bezeichnet es als „ein beklagenswerthes Verhängniß“, daß die „Reformation“ mit der vorgesunden Kirche und in ihr mit der Geschichte und Vergangenheit der Kirche in dem Maße, als es geschehen, brach und zu brechen genöthigt wurde. Er lehnt aber die Analogie der Reformation zu dem Nationalismus und der Revolution ab, und behauptet, sie sei „das äußerste Gegentheil von beiden“. Er schließt: „Ich nehme keinen Anstand, mit den Katholiken zu sagen: ja! die Reformation alleth ist die Ursache des Nationalismus und der Revolution! Unlängbar, denn das Licht allein ist die Ursache des Schattens“ u. (C. B.)

Köln, den 27. Mai. Gestern eröffnete die Main-Dampfschiffahrt den direkten Dampfsbootdienst zwischen Würzburg und Köln durch das schöne Dampfsboot „Königin Theresie“. Dasselbe traf mit Gütern und Auswanderern hier ein, und fuhr mit direkter Güterladung von hier nach Würzburg zurück. Bei dem starken Verkehr zwischen Köln und den den gewerblichen Städten des Rheins ist diese direkte und regelmäßige Dampfsboot-Verbindung von Wichtigkeit für den Handelsstand.

Hannover, den 27. Mai. Zur Feier des Geburtstagsfestes Sr. Majestät des Königs fand eine Parade statt, welche der König auf dem Waterloo-Platz über sämtliche Truppen der Residenz, mit Aufschluß der Jäger, abhielt. Der König, geleitet von seinem Flügeladjutanten v. Bodden, neben sich den Großfürsten Konstantin und gefolgt von dem Prinzen Alexander von Preußen, dem Großherzog von Oldenburg und den Erbprinzen von Oldenburg und Mecklenburg-Strelitz, dem Herzog von Mecklenburg, dem Fürsten von Lippe, dem Prinzen Alexander, Bernhard und Wilhelm von Solms-Braunfels, dem Erbprinzen von Bentheim und einer glänzenden Suite von Stabsoffizieren erschienen kurz nach 12 Uhr. Die Königin befand sich mit der Großfürstin Konstantin, der Erbprinzessin von Oldenburg und dem Kronprinzen in einem von sechs Isabellen gezogenen Wagen, an dessen Schläge der Oberstallmeister Graf Hardenberg ritt. Eine Menge anderer Staatswagen mit fürstlichen Gästen und der höchsten Hofdienerschaft hatten sich dem Zuge angeschlossen. Als der König erschien, empfing ihn ein donnerndes Hurrah der Truppen. Er ritt mit großer Sicherheit die Front der in schönster Ordnung aufgestellten Truppen hinunter. Gegen 1 Uhr war die Parade beendet. Um 2 Uhr empfing der König die ständische Deputation und nahm die Gratulationsadresse der Kammern huldvollst entgegen. Um 5 Uhr während der Tafel wurden 101 Kanonenschüsse gesch. (Pr. 3.)

Frankreich.

§ Paris, den 27. Mai. Der „Moniteur“ enthält außer zahlreichen Bertheilungen von Kreuzen der Ehrenlegion und Medaillen an die Armee in seinem offiziellen Theile, eine offiziöse Mittheilung, die durch die letzten Debatten im englischen Unterhause über die in Spanien bevorstehenden Reformen in der Verfassung des Landes hervorgerufen zu sein scheint. Sie lautet: „Einige fremde Journale, welche in ihrer systematischen Feindseligkeit gegen die Regierung des Prinz-Präsidenten verharren, werfen ihr vor, daß sie in diesem Augenblicke in Madrid einen Einfluß ausübe, der gegen die Beibehaltung der Konstitution gerichtet ist. Diese Zumuthung hat nicht den mindesten Grund. Frankreich ist zu sehr eiferfüchtig auf seine Unabhängigkeit, um nicht die der Andern zu respektiren, und würde seinen Grundfätzen untreu sein, wenn sie sich in die inneren Angelegenheiten Spaniens mischen wolte.“

— Ein langer Artikel des Herrn Granier de Cassagnac im „Constitutionnel“ gegen den Liberalismus der belgischen Regierung gerichtet, hat eine gewisse politische Wichtigkeit durch den Platz, den er in dem vertrauten Organ des Elysée einnimmt. Nach einer detaillirten Schilderung der politischen Verhältnisse in Belgien, welche beweisen soll, daß die belgische Regierung in ihren liberalen Tendenz nicht die öffentliche Meinung des Landes und namentlich nicht die Gesinnungen der Landbewohner, welche mit der Benennung „katholische Partei“ bezeichnet werden, repräsentiren, folgt eine Charakteristik der einzelnen Minister, denen besonders vorgeworfen wird, daß sie die Angriffe der belgischen Journale gegen die französische Regierung, wenn nicht begünstigen, doch viel zu nachsichtig toleriren, obwohl es ihnen nicht unbekannt sein kann, daß die publicistische Presse sich größtentheils in Händen von Franzosen befindet, die ihre gehässigen Verläumdungen durch ganz Europa verbreiten; während sie jeden Redacteur, der sie selbst angreift, Kraft des Gesetzes vom Jahre 1835 sofort beim Krage nehmen und in 24 Stunden zum Lande hinauswerfen.

— Die Journale sind angefüllt mit Details über die Einweihung des vom Baron James Rothschild gegründeten Krankenhauses für Jesuiten, welcher alle Mitglieder der Familie Rothschild, der Handelsminister, der Präfekt der Seine und mehrere Municipalbeamten bewohnten.

Großbritannien und Irland.

London, den 26. Mai. Es sieht unheimlich leidenschaftlich in London, in England aus. Zehnmal des Tages kommt man vor dichtem Volkshaufen vorbei, welche den mächtigsten Strom des Verkehrs hemmen. Die Haufen sehen erregt und gespannt aus, die wildesten Leidenschaftlichen toben still auf ihren Physiognomien wie an Pharisäern. Man erschrickt um so mehr darüber, als die Leute größtentheils alle ganz lässlich schweigen. Hier wilde Freude, dort wüthender Schmerz, aber beide stumm wie Gräber. Sie lesen da Hieroglyphen, die noch gar nicht sind. Es sieht wie Englisch aus und doch versteht man nichts. Es ist eine eigenthümliche Kunstsprache. Und was drängen sie sich in unzähligen Straßen in düstere Bircare und aus denselben heraus? Was geht in der Nation vor? Denn offenbar sind alle Stände, selbst Mütter und Großmütter, intensiv theilhaftig. Es ist weiter nichts als „Turf“, die Wettrennen in Chesire. Vom Plage aus fliegen oft jede Minute Hunderte von Posten, Laubenposten, elektrische Telegraphenblitze, Getragene u. nach allen Theilen des Königreichs, und in einigen Schauplätzen Londons liest man oft schon fünf Minuten nach dem Ereignisse die Nachricht in großen nassen Buchstaben. Die Nase des Pferdes, die um eine Aehel-Sekunde eher am Ziele war als die des zweiten, setzt die Köpfe und Talschen von Millionen Menschen durch das ganze Königreich in Zuckungen. Es ist, als wenn drei Viertel der Bevölkerung Englands verbunden wären und eine elektrische Batterie sich durch ihre Glieder entlade. Die Wettrennen sind die Lotterie Englands. Tausende von „Betting-offices“, durch das ganze Land verstreut, nehmen von Millionen Menschen, von Knechten und Dienstmädchen und von Lords, die verschiedensten Beträge an, die man auf dieses und jenes Noß riskirt. So setzt jedes Wettrennen Millionen von Erwartungen und Hoffnungen, und Millionen von Pfunden dadurch

um, daß die Nase eines Pferdes zuerst am Zielpfahle sichtbar wird, wobei es sich zuweilen nicht um Pferde- oder wenigstens Kopflängen, sondern um Strohhalmbreiten im Urtheil und Auge handelt. So sind hier die Wettrennen das nationalste, das allgemeinste und intensivste Interesse, das überhaupt denkbar ist. Ministerwechsel und Wahlen sind Kinderlei dagegen, nicht der dritte Theil der Bevölkerung nimmt daran Theil. Die Wettrennen sind zugleich das einzige englische Institut, das alle Klassen verbindet, und alle mit gleicher Energie bewegt. (D. A. 3.)

Spanien.

Madrid, den 22. Mai. Es circuliren zahlreiche Protektionen gegen jede Veränderung der Verfassung, wofür Unterschriften sehr eifrig solportirt werden. Man sagt, daß bereits 16 Generale mit unterzeichnet haben.

Dänemark.

Kopenhagen, den 26. Mai. Se. Majestät der König ist gestern nicht hierher gekommen, sondern die Minister sind sämmtlich diesen Morgen um 8 Uhr nach Friedrichsborg gefahren, um daselbst unter Vorhitz des Königs eine Sitzung des Geheimen Staatsraths behufs der definitiven Erledigung der holsteinischen Frage abzuhalten. Mit Spannung sieht man dem Resultat dieser Staatsrathsitzung entgegen, wovon es dem Vernehmen nach jedenfalls abhängen wird, ob Graf Reventlow-Criminil seine Entlassung als Minister für Holstein-Lauenburg nehmen werde oder nicht. In solchem Falle bezeichnet man den Geheimen Rath v. Scheel als zukünftigen holstein-lauenburgischen Minister, ob mit Recht oder Unrecht, muß dahin gestellt sein. Geh. Rath v. Scheel ist indes in diesen Tagen hier eingetroffen.

Gestern verließ der Landgraf Wilhelm von Hessen-Kassel die dänische Hauptstadt und ging mit dem Dampfschiff „Dobrit“ auf Wismar nach Deutschland.

Provinzielles.

Magdeburg, den 28. Mai. Gestern Nachmittag 2 Uhr zog über die hiesige Stadt ein schweres Gewitter herauf, daß seine Fluthen bis heute gegen Tagesanbruch mit kurzen Unterbrechungen auf uns herabfrönte. Das Wasser stand in den meisten Straßen über einen halben Fuß hoch und bedeckte selbst die höher gelegenen Theile der Fahrdämme ganz. Die ältesten Leute wissen sich eines so anhaltenden wolkenbruchartigen Regens hier nicht zu erinnern. In manchen Theilen der Stadt ist dadurch erheblicher Schaden angerichtet. So haben namentlich die sehr armen Bewohner der Kasernenstraßen, besonders der zwischen dem Kröben- und Schrotdorferthore belegenen, beträchtliche Verluste erlitten. Durch das in die niedrig liegenden Häuser süßhoch eindringende Wasser wurden viele Effecten theils hinweggeschwemmt, theils total verderben, da die Bewohner, welche größtentheils auswärts auf der Arbeit sich befanden, nicht sofort zur Bergung ihrer Habe herbeieilen konnten. Leider sind auch in der Verwirrung viele Diebstähle, namentlich an der zum Trocknen aufgehängten Wäsche begangen worden und die Verluste der schon hart Betroffenen dadurch noch vergrößert. Mit Mangelgefühl sieht man den von dem umliegenden platten Lande zu erwartenden Nachricht entgegen, wo der an den Feldfrüchten angerichtete Schaden gewiß noch ein weit beträchtlicher sein wird. Durch den Blitz sind, wenigstens in der Stadt, über die das Gewitter nicht unmittelbar hinwegzog, (wie man nicht ohne Grund behauptet, durch den breiten Elbstrom und durch das bedeutend ausgedehnte Eisenbahn-Schienennetz abgestoßen) viele Verheerungen angerichtet. Ebenso scheint Hagel hier in der Nähe nicht gefallen zu sein. (M. C.)

Locales.

Halle, den 29. Mai. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Weimar kehrten gestern Abend 8 Uhr über unsere Stadt von Berlin nach Weimar zurück.

— Nach den nunmehr getroffenen Bestimmungen reist die Kaiserin von Rußland am Sonntag von Potsdam ab und geht über Magdeburg, Halle nach Weimar. Der König begleitet sie bis Halle. Von Weimar wird die Reise am Dienstag über Frankfurt, Wiesbaden nach Schlangenbad fortgesetzt. — Dem Vernehmen nach wird die Saison in Schlangenbad eine sehr besuchte werden und man erwartet unter den Gästen auch den Kaiser von Oesterreich. (?)

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Emma Prüss und Bürgermeister Schmeling (Magdeburg und Rastow). — Bertha Schmeling und Apotheker Robert Plumé (Burg und Mendamm).

Getraut: Ferdinand Hornung und Adelheid Hornung geb. Dier (Magdeburg). — A. Schrader und Auguste Schrader geb. Einbeck (Neustadt-Magdeburg). — Advokat A. Pietscher und Anna Pietscher geb. Günther (Bernburg).

Geboren: E. Bertalot, eine Tochter (Gr. Ammensleben). — Ernst Pfabe, ein Sohn (Halle). — Arnold, ein Sohn (Langensbogen).

Gestorben: Hauptmann v. Liebermann (Magdeburg). — F. Giesecke, ein Sohn, Emil (Biesau). — Glasmeister Joh. Andr. Seckert (Halle).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

den Remonte-Ankauf pro 1852 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von 3 bis einschließlich 6 Jahren sind auch in diesem Jahre in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Bezirken wiederum nachstehende früh Morgens beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

- den 9. Juni in Luckau,
- 12. Juni - Zörgau,
- 21. Juni - Egeln.

Die von der Militair-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur noch bemerkt, daß Pferde, deren Mängel gesetzlich den Kauf rückgängig machen und Krippefehler, die sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, dem früheren Eigenthümer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Mit jedem erkauften Pferde sind eine neue starke lederne Trense, ein Gurthalter und 2 haufene Stricke ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 17. April 1852.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remontewesen.

(gez.) v. Dobeneck. Mengel. v. Podewils.

Proclama.

Da folgende Personen, als:

- 1) Der Bäcker Andreas Gottfried Geese, geb. am 24. Juni 1797 zu Unterwiederstädt, welcher Halle 1831 verlassen, sich zuletzt 1839 in Buttstädt aufgehalten, 113 Thlr. 6 Pf. besitzt;
- 2) der Sattler Johann Friedrich Blum, geb. am 1. September 1784 zu Radewell, seit 1830 verschollen, Vermögen von 50 Thlr.;
- 3) der Schuhmachergehilfe Johann Christian Karl Daniel Reifel, geb. den 24. Juli 1804 zu Morf, welcher seit 1826 von hier fort, die letzten Nachrichten einige Jahre später von Pfandt in Schweden aus ertheilt hat; Vermögen gegen 100 Thlr.;
- 4) Andreas Friedrich Wilhelm Schmidt, geb. den 18. Julius 1805 zu Halle, seit 18 Jahren unbekannt abwesend, Vermögen 190 Thlr.;
- 5) der Fischer Karl Heinrich Samuel Röder, geb. am 13. September 1802 zu Halle, letzte Nachrichten vor etwa 21 Jahren vom Rheine aus, Vermögen von 9 Thlr. 2 Pf.,

seit den angegebenen Zeitpunkten keine Nachricht von sich gegeben haben, und deren Todeserklärung beantragt ist, so werden dieselben, so wie deren unbekannte Erben und Erbnehmer, hiedurch geladen, sich spätestens in dem auf den

30. Oktober 1852, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Gerichts-Assessor Müller an Gerichtsstelle hier, Zimmer Nr. 5, anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls die genannten abwesenden Personen für todt erklärt, die Intestaterefolge über ihr Vermögen eröffnet und der Nachlaß des Bäckers Geese und des Fischers Röder dem Fiskus überwiefen werden wird.

Halle a. d. S., am 2. December 1851.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preussischen Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das der Wittwe Luze, Johanne Dorothee geb. Wagner, jetzt deren Erben gehörige im Hypothekenbuche Nr. 238 Halle'sches Stadtfeld eingetragene, auf der Pfännerhöhe belegene Ackerstück, 3 Morgen 72 □ Ruthen haltend, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen,

in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzusehenden Lage abgeschätzt auf

582 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf., soll

am 10. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlichem Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Referendar Küster meistbietend verkauft werden. Die unbekanntem Real-Präsidenten werden bei Vermeidung der Präclusion hierdurch vorgeladen.

Nothwendige Subhastation.

Das der verheiratheten Geißler Marie Elisabeth geborne Seidicke zu Crumpa gehörige, in der Weniger-Marke der Flur Crumpa belegene,

Ein Viertel Land, an dessen Stelle bei der Separation ein Plan daselbst, 8 Morgen enthaltend, getreten, taxirt auf 496 Thlr., soll auf

den 1. Juli c., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Bedingungen und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Mücheln, den 6. März 1852.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Bekanntmachung.

Das dem Erbrichter Hohmann'schen minoranen Kindern gehörige, zu Friedersdorf belegene und im Hypothekenbuche sub Nr. 44 verzeichnete Erbrichtergut nebst Zubehör, desgleichen das mit demselben bisher bewirthschaftete, eben daselbst belegene Schenke und Einbusengut Nr. 45 des Hypothekenbuchs von Friedersdorf soll mit folgenden waldenden Grundstücken:

- 1) $1\frac{3}{4}$ Acker Feld am Galgenberge,
- 2) eine Wiese, die saure Wiese genannt,
- 3) $\frac{1}{2}$ Acker 16 Ruthen Wiese im Lau,
- 4) $\frac{1}{2}$ Acker 7 Ruthen Feld in der Aue,
- 5) die vorderste Breite Feld am Mitteltege,
- 6) $\frac{1}{2}$ Acker 8 Ruthen Feld am hohen Siege,
- 7) $\frac{1}{2}$ Acker 25 $\frac{1}{2}$ Ruthen Feld mit dem Tempel,

3) Acker Feld im Erdbeeren Grunde, welche Realitäten nach der neuesten, wegen des Separationsverfahrens bewirkten Messung zusammen einen Flächeninhalt von

- 101 Morgen 98 □ Ruthen Feld,
- 27 Morgen 118 □ Ruthen Wiese,
- 8 Morgen 69 □ Ruthen Holz und
- 58 □ Ruthen Unland

haben, ferner besonders und für sich der in Poucher Flur bei der Kuhquellennühle belegene Wiese von 2 Acker 9 □ Ruthen von Johannis dieses Jahres ab auf 11 Jahre, mithin bis Johannis 1863 und zwar die letzten 4 Jahre ungewiß, öffentlich meistbietend, unter den in unserer Registratur und in der Schenke zu Friedersdorf täglich einzusehenden Bedingungen verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote haben wir einen Termin auf

den 17. Juni c. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt und laden wir dazu Pachtliebhaber mit dem Bemerkten vor, daß ihre Gebote bis 6 Uhr Abends werden angenommen werden.

Bitterfeld, den 14. Mai 1852.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission II.

Obst-Verpachtung.

Freitag, den 4. Juni dies. J. Vormittags 10 Uhr

soll die diesjährige hiesige Obstnutzung öffentlich meistbietend unter den in Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. — Die Hälfte des Pachtgeldes ist sofort nach dem Zuschlage baar zu erlegen.

Gimritz b/H., den 29. Mai 1852.

C. Bartels.

Mein Garten dicht vor dem Rannischen Thore, ganz in der Nähe der Französischen Stiftungen gelegen, nebst dem modernen herrschaftlichen Wohnhause mit Souterrains, worin die Küche und die andern Wirtschaftsräume sich befinden, erst vor zehn Jahren neu erbaut.

Der Garten, mit den edelsten Obst-Sorten bepflanzt, zwei Gewächshäuser mit warmem Vermehrungshause, einer Anzahl Treibkasten mit den dazu gehörigen Fenstern, enthält gegen sieben Morgen Grundfläche, darauf zwei große Spargelbeete im Alter von zehn Jahren und drei Jahren, beabsichtige ich, wegen Domicil-Veränderung, zu verkaufen.

Die Lage des Gartens, so wie des Hauses ist befallentlich eine sehr schöne, die trefflichste Aussicht gewährend.

Die Bedingungen, welche dem Verkauf zu Grunde gelegt, sind bei dem Herrn Rechtsanwalt Ebmeier hier und bei mir zu erfahren, ich bemerke noch, daß die Uebergabe, wenn es gewünscht wird, auch sofort erfolgen kann.

Halle, den 25. Mai 1852.

Der Kaufmann W. Fürstenberg.

Schänkgutsverkauf.

Der Schänkwirth Louis Martin in Gösen beabsichtigt, anderweiten Ankaufs halber, seine daselbst gelegene, vor wenigen Jahren erst neu erbaute Schänke an Wohnhaus, Hof, Scheune, Ställen, Seitengebäuden, auch daran befindlichen zwei Gärtchen mit dem darauf ruhenden Gast- und Schankrechte, dem Rechte zu beherbergen, fremde Biere zu verschänken und der Ausspanngerechtigkeit, und mit verschiedenen in Gösen, Eisenberger und Königshofer Flur gelegenen Feld-, Holz- und Lehdegundstücken zu verkaufen.

Im Auftrage desselben habe ich

Sonnabend, den 5. Juni d. J.,

zum Versteigerungstermine anberaumt und lade ich daher Kaufliebhaber hiermit ein, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr im obgedachten Schänkklokale sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und nach Befinden eines Kaufabschlusses gewärtig zu sein.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke und die Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Eisenberg, am 18. Mai 1852.

Advokat Ernst Gref.

Verkauf eines Landgutes.

Areal 440 Magdeb. Morgen, davon 55 Morgen zweischürige Wiesen, 150 M. Gerstenboden, 200 M. Roggenboden, 45 M. Hutung. Gebäude und Inventarium im Stand. Preis 6000 Thlr., 2—3000 Thlr. Anzahlung. Kelle Selbstkäufer erhalten auf frankirte Briefe Auskunft per Adr. A. J. F. in Wittenberg.

Eine Restauration mit Garten, die frequenteste einer lebhaften Stadt, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung für 5000 Thlr. zu verkaufen. Auf frankirte Briefe erhält man Auskunft per Adr. A. J. F. in Wittenberg.

Der Unterzeichnete beabsichtigt mit Hilfe hiesiger und auswärtiger Kräfte im Monat August c. das **Weltgericht von Schneider** aufzuführen, — er beehrt sich deshalb hierdurch alle Sängern, Sänger und Instrumentalisten — Solisten und Choristen, — welche sich dabei betheiligen wollen, mit dem ergebensten Bemerkten einzuladen, alle beschaffigen Anmerkungen bis zum 5. Juni c. portofrei an ihn gelangen zu lassen. Der allbereytere Komponist wird selbst entweder die Direction übernehmen oder mit seiner überaus theuren Gegenwart uns beehren. Zu seiner Zeit alles Weitere. Schmiebeberg, den 5. Mai 1852.

Albin Thierbach, Cantor.

Die Kunst- und Seidenfärberei von Emil Dieterichs,

Breitestraße Nr. 31 in Berlin,

empfiehlt sich zum Waschen und Färben aller Arten seidener, wollener und baumwollener Stoffe, und verspricht die billigste Ausführung aller in dieses Fach einschlagender Arbeiten, so wie deren Zurückgabe 14 Tage nach der Aufgabe.

Beforgungen der Art übernimmt für Halle und Umgegend ohne Porto-Ausschlag

Gustav Probst am Waisenhaufe.

Die Le Roi'schen Kräuter-Arzeneien,

deren wunderbare Heilkräfte sich in tausend und aber tausend Fällen gegen die meisten Krankheiten des menschlichen Körpers durchaus gefahrlos und unendlich wohlthätig, ja öfter als einziges Heilmittel erwiesen haben, sind nur allein ächt von uns zu beziehen, und ist jedem Packete eine Gebrauchsanweisung beigegeben. Die Beschaffung für Halle und Umgegend zu erleichtern, hat es der Herr Gustav Probst in Halle, am Waisenhaufe wohnhaft, freundlichst übernommen, Aufträge darauf bei Erlegung von 15 Sgr. für jedes Packet des Le Roi'schen Thees oder Pulvers prompt zu befördern.

Braunschweig.

Dehne & Müller.



Von diesen gegen alle Brustkrankheiten, als: Grippe, Catarrh, Nerven-Custen, Heiserkeit, als vortrefflich sich erproben und bewährten Tabletten werden verkauft in allen Städten Deutschlands, in Halle ächt

zu haben in der Schnitthandlung von **U. F. Vila**, große Steinstraße Nr. 181, in **Merseburg** bei **Hermann Klingebell**, in **Eisleben** bei **Julius Reichel**, in **Hettstedt** bei **Wilh. Dammann**, in **Bitterfeld** bei **Julius Stüger**.

Die ausnahmsweise auch in diesem Jahre stattfindende

Kunstaussstellung

wird

vom 30. Mai

an in dem bekannten Lokale — Kronprinzen — täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet sein.

Um den wünschenswerthen wiederholten Besuch der Ausstellung bei dem unvermeidlichen öftern Wechsel der Gegenstände zu erleichtern, werden auch diesmal Personenbillets für Nichtaktionäre zu 20 Sgr. und für Familienglieder der Aktionäre zu 10 Sgr., für die ganze Dauer der Ausstellung geltend, von der Frau Kastellanin **Merlein** im Lokale des Hallischen Museums ausgegeben werden. Der Eintrittspreis beim einzelnen Besuch ist 5 Sgr. an der Kasse, wo auch Kataloge für 2 1/2 Sgr. zu haben sein werden.

An Sonn- und Festtagen bleibt die Ausstellung während des Gottesdienstes geschlossen.

Kunstfreunde, welche dem hiesigen Kunstverein noch vor der Verloosung beizutreten wünschen, wollen deshalb ihren Namen in eine im Lokale der Ausstellung ausliegende Liste eintragen oder sich unmittelbar an den Dr. med. **Weber** — gr. Ulrichsstr. Nr. 5 — wenden.

Halle, den 25. Mai 1852.

Der Vorstand.

Ich habe so eben ein Exemplar der in diesem Jahre für die Actionaire des Kunst-Vereins für die Rheinlande und Westphalen zur Vertheilung kommenden trefflichen Kupferstichs:

Die Auszuehung Moysis, nach Köhler, von Felsing

erhalten und in meinem Comtoire zur Ansicht ausgehängt. Indem ich die hiesigen Herren Actionaire, so wie alle Kunstfreunde zur Ansicht des Bildes einlade, bitte ich diejenigen, welche dem Vereine als neue Mitglieder beitreten wollen, um baldige Anmeldung.

Halle a/S., den 26. Mai 1852.

Der **Dauquier Lehmann**,

Geschäftsführer des Kunst-Vereins.



Hohenthurm Nr. 7. ist eine neuemkende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

Bad Wittekind

Sonntag und Montag, als den 1. und 2. Pfingstfeiertag Nachmittags von 3 Uhr an Concert. Dienstag, den 1. Juni wird (ausnahmsweise) Concert den Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, und Donnerstag, den 3. Juni Concert Nachmittags von 4 1/2 Uhr ab, wie auch alle Morgen von früh 6 Uhr an Unterhaltungsmusik stattfinden.

Zum ersten, zweiten und dritten Feiertage Nachmittags 1/2 4 Uhr

Concert in der „Weintraube.“

Hallisches Orchester.

E. John,
Stadtmusikdirektor.

Paradies.

Dienstag den 3. Feiertag, Abends 7 Uhr,

Concert vom Halleschen Orchester.

E. John,
Stadtmusikdirektor.



Civoli-Theater.



Sonntag, den 30. Mai 1852:

100,000 Thaler,

Poste mit Gesang in 3 Akten.

Montag, den 31. Mai:

Die Pagenstreiche,

Poste in 5 Akten von Kobebue.

E. Horny.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 28. Mai Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 11 Z.
am 29. Mai Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 2 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 28. Mai,
am alten Pegel 8 unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 27. Mai. E. Seebardt, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.
Den 28. Mai. Compt. R. E. Schiff, 2 Röhne, Brennholz, v. Spandow n. Budau. — A. Böttcher, Weizen, Roggen, v. Magdeburg n. Halle. — A. Kalbitz, Roggen, desgl. — J. Siebert, desgl., v. Berlin n. Halle. — F. Herms, Weizen, v. Langermünde n. Halle. — E. Wenig, Roggen, v. Berlin n. Halle. — G. Baumeyer, Weizen, Roggen, desgl. — G. Kuhberg, Roggen, desgl. — A. Schreiber, Bretter, v. Spandow n. Budau. — W. Köber, Güter, v. Berlin n. Halle. — Compt. R. E. Schiff, 2 Röhne, Roggen, v. Spandow n. Budau. — A. Heidecke, Bauholz, v. Nizau n. Schönebeck. — Wittwe Neutich, Brennholz, v. Nizau n. Stadtmarsch, Magdeburg. — W. Müller, 2 Röhne, desgl. v. Strothene n. Frohe. — J. Stuger, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — A. Voch, Roggen, v. Berlin n. Halle. — A. Neumann, Salpeter, v. Hamburg n. Schönebeck. — F. Finke, Koblstein, v. Magdeburg n. Weisen. — F. Andrae, Rühholz, v. Spandow n. Budau.
Niederwärts: den 28. Mai. E. Heidecke, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neustadt, Magdeburg.
Magdeburg, den 28. Mai 1852.
Königl. Schleitene, Amt. Haase.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach **Lelpzig** 4 1/2, 7, 8 1/2 u. Morg., 11 1/2 u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Ank. von **Lelpzig** 8 1/2, 8 1/2 u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 u. Nachm., 7 1/2, 11 1/2 u. Abds. }

Abg. nach **Magdeburg** 6 1/2, 8 1/2 u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 6 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. u. (übern. in Göthen), 11 1/2 u. Abds. } I. Kl. 2 Zhr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Zhr. 16 Sgr.,
Ank. von **Magdeburg** 7 1/2 u. u. (ist in Göthen übernachtet), 8 1/2 u. Morg., 11 1/2 u. Vorm., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } III. Kl. 29 Sgr.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerbüfen, Wulffen, Gr. Weisandt, Niemberg u. Gröbers an.

Abg. nach **Berlin** 6 1/2 Uhr Morgens, 4 1/2** Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Zhr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Zhr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Zhr. 21 Sgr. 6 Pf.
Ank. von **Berlin** 4 1/2** Uhr Morg., 2 1/2 Uhr Nachm., 7 1/2 Uhr Abds. }

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Göthen die Wagen nicht.

Abg. nach **Erfurt** 4 1/2, 9 u. Morgens, 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } I. Kl. 3 Zhr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Zhr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Zhr. 20 Sgr.; in 1 Tage hin und
Ank. von **Erfurt** 6 1/2, 7 u. Morg., 11 1/2 u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } zurück II. Kl. 3 Zhr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Zhr. 12 Sgr.

Abg. nach **Elsench** 4 1/2, 9 u. Morgens, 2 1/2 u. Nachmittags, 7 1/2 u. Abds (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 5 Zhr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Zhr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Zhr. 17 Sgr.
Ank. von **Elsench** 6 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übernachtet), 11 1/2 u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 Zhr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Zhr. 20 Sgr.
Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach **Cassel** 4 1/2, 9 u. Morgens, 7 1/2 u. Abds. (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 8 Zhr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Zhr. 5 Sgr. 6 Pf., III. Kl.
Ank. von **Cassel** 6 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übernachtet), 11 1/2 u. Vorm. (ist in Erfurt übernachtet), 4 1/2 u. Nachm. } 3 Zhr. 24 Sgr. 6 Pf.

Abg. nach **Frankfurt a. M.** 4 1/2 u. Morgens, 7 1/2 u. Abds (übernachtet in Erfurt.) } Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit
Ank. von **Frankfurt a. M.** 6 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übernachtet), 11 1/2 u. Vorm. (ist in Erfurt übernachtet), 4 1/2 u. Nachm. } Personenbeförderung.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.